

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

GEÄNDERTE ADRESSE! Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-i

Dienstag, 27. Februar 1968

Blatt 519

Wiener Gegenwartskunst in Linz

=====

27. Februar (RK) Kulturstadträtin Gertrude Sandner hat schon mehrfach auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Kontakte, besonders auch auf kulturellem Gebiet, zwischen der Bundeshauptstadt Wien und den österreichischen Bundesländern weiter zu festigen und zu verstärken.

Diesem Ziel dient die Ausstellung, die im März dieses Jahres in der "Neuen Galerie der Stadt Linz" in Anwesenheit der Mitglieder des Kulturausschusses des Wiener Gemeinderates eröffnet werden wird.

Die Exposition umfaßt etwa 100 Werke, Gemälde, Aquarelle, Graphiken und Plastiken - alle aus dem Besitz des Kulturamtes der Stadt Wien - die einen repräsentativen Querschnitt durch den gegenwärtigen Stand der Kunst und des Kunstschaffens in Wien geben.

Die "Neue Galerie der Stadt Linz" wird ihrerseits im Herbst eine Ausstellung in Wien veranstalten, die dem Wiener Publikum Arbeiten Linzer und oberösterreichischer Künstler bekannt machen soll.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

- - -

Verkehrsbetriebe zur Frühjahrsmesse
=====

27. Februar (RK) Während der Messewoche werden von Sonntag, den 3. bis einschließlich Sonntag, den 10. März, folgende Straßenbahnlinien beziehungsweise Buslinien geändert geführt:

Die Linie H 2 und die Linie 78 zur Prater-Hauptallee.

Die Linien A und AK über die Ausstellungsstraße zur Lagerhausschleife.

Die Autobuslinie 4 (Westbahnhof - Praterstern) bis Messegelände - Westportal, und zwar in der Zeit von etwa 8 bis 18 Uhr. Der Fahrpreis für die Strecke Praterstern - Messegelände oder umgekehrt beträgt drei Schilling.

Ein Autbussonderverkehr wird ebenfalls in der Messewoche eingerichtet, und zwar in der Zeit von 9 bis 18 Uhr zwischen Messepalast und Messegelände - Westportal. Hiefür beträgt der Fahrpreis sechs Schilling je Richtung.

- - -

Infektionskrankheiten im Jänner
=====

27. Jänner (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht über den Monat Jänner folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten: Grippe 261, Scharlach 107, infektiöse Hepatitis 61, Keuchhusten 26, bakterielle Lebensmittelvergiftung 6, Ruhr 2 Fälle, Paratyphus, Leptospirenerkrankung und Genickstarre je 1 Fall. Keine Erkrankungen gab es bei Diphtherie, Kinderlähmung, Hirnhautentzündung und Typhus.

Bei einer Gesamtzahl von 6.980 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.775. In 87 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden insgesamt 2.570 Röntgendurchleuchtungen, 627 Röntgenaufnahmen und 1.202 Hausbesuche gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.607. Von 557 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 17, von 118 untersuchten Geheimprostituierten 25 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 176 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 52 Mutterberatungsstellen wurden an 342 Beratungstagen 11.877 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 6 Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 734 Frauen untersucht, davon erstmalig 285. Bei 137 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, welche zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

In den Wiener Schulen wurden 10.746 Kinder untersucht, in der Augenärztlichen Zentrale 540 und in der Ohrenärztlichen Zentrale 447.

Im Krebsreferat sind im Berichtsmonat 285 Personen, davon 107 Männer, untersucht worden. Dabei wurden 13 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 232 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Davon waren 31 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle werden 92 Sportler untersucht.

Studio I als "Filmstudio 'Avant'"Beginn mit "Katz und Maus"

27. Februar (RK) Das Studio I im Hause des Flottenkinos auf der Mariahilfer Straße wurde von der Wiener Urania gepachtet und soll auf Initiative von Stadträtin Gertrude Sandner in Hinkunft von rein künstlerischen und experimentellen Gesichtspunkten her programmiert werden.

Das Kino wird als "Filmstudio Avant" Filme vornehmlich in Originalfassung nach Wien bringen, die uns sonst nicht erreichen würden. Kommerzielle Erwägungen sollen bei der Programmierung dieses Kinos keine Rolle spielen. Die neue Leitung hofft, mit dem zukünftigen Programm des "Filmstudio Avant" jenen Personenkreis anzusprechen, der den anspruchsvollen beziehungsweise inhaltlich und formal experimentellen Film verlangt, und durch Gewinnung dieses Publikums zu einem Zentrum der Filmfreunde dieser Stadt zu werden.

Das "Filmstudio Avant" wird am 29. Februar mit dem umstrittenen deutschen Film "Katz und Maus", einer Verfilmung der gleichnamigen Novelle von Günter Grass, eröffnet. Der Film hat in Österreich von der Gemeinsamen Filmprädikatisierungskommission der österreichischen Bundesländer das Prädikat "wertvoll" erhalten.

- - -

Amerikanische Studenten im Rathaus
=====

27. Februar (RK) Im Roten Salon des Rathauses begrüßte heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer 29 Studenten der amerikanischen Universität von Pudget Sound im Staate Washington. Die Studenten - unter ihnen 19 Mädchen - kamen unter den Auspizien des Amerika-Instituts nach Österreich, um an der Wiener Universität ein Semester lang Deutsche Sprache, Europäische Geschichte, Kunstgeschichte und Musik zu hören. Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer gab in seiner Ansprache einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung Österreichs und überreichte den Studenten als Begrüßungsgeschenk Stadt Wien-Bücher.

- - -

Bundespräsident Jonas eröffnet die Wiener Frühjahrsmesse
=====

27. Februar (RK) Kommenden Sonntag, den 3. März, wird Bundespräsident Franz Jonas um 9,30 Uhr im Vorbau der Südhalle im Prater-Messegelände die feierliche Eröffnung der Wiener Internationalen Frühjahrsmesse 1968 vornehmen. Die Begrüßungsrede hält der Präsident der Wiener Messe-AG, Hofrat Eduard Strauss. Dann folgen die Festansprachen von Bürgermeister Bruno Marek, Handelsminister Otto Mitterer und Bundespräsident Franz Jonas. An der Eröffnungsfeier wirken der Trompeterchor der Stadt Wien sowie Mitglieder des Staatsopernorchesters unter Professor Hans Faltl mit.

- - -

Verdienstplaketten für Wiener Kleingärtner
=====

27. Februar (RK) Heute vormittag überreichte Bürgermeister Bruno Marek 60 Funktionären des Zentralverbandes der Kleintierzüchter Österreichs, die sich besondere Verdienste um die Siedlungs- und Kleingartenbewegung erworben haben, die dafür gestifteten Verdienstplaketten der Stadt Wien. Es wurden elf goldene, 11 24 silberne und 25 bronzene Plaketten verliehen. An der musikalisch umrahmten Feier, die im Stadtsenatssaal des Rathauses stattfand, nahmen Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, Stadtrat Kurt Heller, mehrere Mitglieder des Wiener Gemeinderates und Stadtgarten-direktor Ing. Alfred Auer teil.

In seiner Begrüßungsansprache schilderte Stadtrat Heller den Werdegang der Kleintierzucht in Wien. Nach dem ersten und auch nach dem zweiten Weltkrieg wurden Kaninchen, Hühner, Ziegen und sogar Schweine nicht nur in den Gärten, sondern auch in den Höfen der Häuser gezüchtet. Dies mit dem Ziel, die mangelhafte Lebensmittelversorgung aufzubessern. Als wieder normale Verhältnisse herrschten, stellten sich die Züchter auf Rassetiere um. Da die Kleintierzucht als eine volkswirtschaftlich bedeutsame Tätigkeit angesprochen werden müsse, sei die Stadtverwaltung stets bestrebt, die Züchter zu unterstützen.

Bürgermeister Marek erinnerte in seiner Rede an die große Kleintierzüchteraussstellung, die 1966 im Arkadenhof des Rathauses stattfand. Das große Interesse dafür habe bewiesen, daß die Tätigkeit der Züchter mehr sei als nur ein Hobby, das man aus Langeweile ausübe. In unseren Tagen, da das Leben durch die Zivilisation eingeengt wird, stelle sie eine enge Verbindung zur Natur her. Aus diesem Grunde sei die Arbeit der 26 Kleintierzüchtervereine, die 25.000 von 3.000 Funktionären betreute Mitglieder besitzen, zu begrüßen.

Der enge Kontakt der Züchter zu ihren Tieren ist auch für die Wissenschaft interessant, die aus den Beobachtungen der Züchter schon viele Anregungen erhalten hat. Bürgermeister Marek erinnerte in diesem Zusammenhang auf die Erfahrung, daß durch die Gegenwart von Rassetauben die Wildtauben zur Abwanderung veranlaßt werden. Es wäre interessant, auf diesem Gebiet Versuche anzustellen; vielleicht könnte auf diese Weise das Wiener Taubenproblem auf eine relativ einfache Weise gelöst werden.

Eine zweite Verleihung von Verdienstplaketten für Wiener Kleingärtner und Siedler fand heute nachmittag statt. In ihrem Rahmen zeichnete Bürgermeister Marek 32 Funktionäre mit vier goldenen, 16 silbernen und 12 bronzenen Plaketten aus.

--- --

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien

=====

März

27. Februar (RK)

Sa. 2. März	15 Uhr	Vom Römerlager zur Großstadt (Dr. Pötschner)
So. 3. März	11 Uhr	Die urgeschichtliche Entwicklung im Wiener Raum (Prof. Dr. Neumann)
So. 10. März	11 Uhr	Die Frühzeit der römischen Besetzung im Wiener Stadtgebiet (Prof. Dr. Neumann)
Sa. 16. März	15 Uhr	Das mittelalterliche Wien (Dr. Bisanz)
So. 17. März	10 Uhr 11 Uhr	Biedermeiermalerei (Dr. Bisanz) Das Legionslager Vindobona (Prof. Dr. Neumann)
Sa. 23. März	15 Uhr	16. bis 18. Jahrhundert (Dr. Herzner)
So. 24. März	10 Uhr 11 Uhr	Denkmäler von St. Stephan (Dr. Herzner) Die Zivilstadt und der Landbezirk Vindobona (Prof. Dr. Neumann)
So. 31. März	11 Uhr	Vindobona in der Spätantike (Prof. Dr. Neumann)

./.

Uhrenmuseum

1, Schulhof 2

Sa. 2. März 10 Uhr Gesamte Schausammlung (Heinrich
So. 3. März 10 Uhr " " Lunardi)

Römische Ruinen unter dem Hohen Markt

1, Hoher Markt 3

So. 3. März 9.30 Uhr Übersichtsführung (Prof. Dr. Neumann)
So. 10. März 9.30 Uhr Übersichtsführung (Prof. Dr. Neumann)
So. 17. März 9.30 Uhr Übersichtsführung (Prof. Dr. Neumann)
So. 24. März 9.30 Uhr Übersichtsführung (Prof. Dr. Neumann)
So. 31. März 9.30 Uhr Übersichtsführung (Prof. Dr. Neumann)

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung für das Historische Museum unter der Nummer 42 804 Klappe 741-46, für das Uhrenmuseum unter der Nummer 63 22 65. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

- - -

Neuer Leiter der Prosektur im Krankenhaus Lainz
=====

27. Februar (RK) Zum neuen Leiter der Prosektur des Krankenhauses Lainz der Stadt Wien wurde heute Dr. Stefan Wuketich von der Wiener Landesregierung mit Stimmenmehrheit ernannt. Die Bestellung erfolgte auf Grund einer öffentlichen Ausschreibung und nach Einholung eines positiven Gutachtens des Landessanitätsrates für Wien.

- - -

Städtebund fördert kommunalwissenschaftliche Arbeiten
=====

27. Februar (RK) "Die Aufgaben der Gemeinden in Gegenwart und Zukunft werden stets vielfältiger und schwieriger. Ihre Bewältigung bedarf daher in einem steigenden Maße des forschenden Geistes und der wissenschaftlichen Mitarbeit. Die im Österreichischen Städtebund vereinigten Gemeinden machen es sich zur Aufgabe, im Rahmen ihrer bescheidenen Möglichkeiten die wissenschaftlichen Kräfte, vor allem den studierenden Nachwuchs für ihre Aufgaben zu interessieren und sie zur Mitarbeit anzuregen."

Im Sinne dieser Feststellungen hat die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes beschlossen, künftig alljährlich im Budget des Städtebundes einen Betrag zur Förderung kommunalwissenschaftlicher Diplomarbeiten oder Dissertationen vorzusehen.

Diese Förderungstätigkeit bietet sich in verschiedenen Formen an. So ist zum Beispiel an die Möglichkeit gedacht, eine Arbeit, die vom Thema her für die Gemeinden von besonderem Interesse ist, dadurch zu fördern, daß der betreffende Student einen Förderungsbetrag erhält, der ihm eine Hilfe bei der Verfassung seiner Arbeit sein soll. Bereits vorliegende Arbeiten, deren Inhalt vom Standpunkt der Gemeinden aus als wesentlich zu bezeichnen ist, können mit Anerkennungsbeträgen bedacht werden, und schließlich gehört auch noch der Druckkostenzuschuß zu den vorgesehenen Möglichkeiten. In Einzelfällen, bei denen das kommunale Interesse als außerordentlich zu bezeichnen ist, kann allenfalls an eine Drucklegung auf Kosten des Städtebundes gedacht werden.

Drei Arbeiten erhielten bereits Anerkennungsbeiträge

Arbeiten, die für eine Zuerkennung von Beiträgen in Frage kommen, sollen durch die hohen Schulen vorgeschlagen werden, mit denen der Österreichische Städtebund zum Teil bereits in Fühlung ist beziehungsweise deren Mitarbeit er anstrebt; auch die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft ist beabsichtigt. Die Zuerkennung der Beiträge wird durch die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes erfolgen.

Die ersten drei Anerkennungsbeiträge wurden vor kurzem vergeben. Es handelt sich dabei um folgende Arbeiten: "Vergleichende Betrachtung der Kosten der Wärmeerzeugung bei Fernheizwerken verschiedener Größenauslegung", "Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden" und "Die Finanzierung der Stadtwerke Linz von 1950 bis 1965".

Der Österreichische Städtebund wird auch in Zukunft versuchen, den Studenten durch derartige Förderungs- und Anerkennungsbeiträge gewissermaßen einen Ansporn zu geben, sich im Rahmen ihrer Studien mit den kommunalen Problemen eingehend zu beschäftigen. Er hegt dabei die Hoffnung, daß den Gemeinden auf diesem Wege eine beachtliche Zahl von Arbeiten zugänglich gemacht werden kann, deren wissenschaftliches Niveau Gewähr für eine entsprechende Auswertung zum Nutzen der Gemeinden bieten könnte.

- - -

Personalnachricht

=====

27. Februar (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Oberstadtbaurat Dipl. -Ing. Alfred Schaffer, den Leiter der MA 35 (Allgemeine Baupolizeiangelegenheiten), in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen.

- - -

Das Fangen von Wild mit "Schwanenhals" verboten
=====

27. Februar (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute eine Verordnung beschlossen, mit der das Fangen von Wild mit dem "Schwanenhals" im allgemeinen verboten wird. Bei dem sogenannten Schwanenhals handelt es sich um ein zwei-flügeliges Tellereisen im Durchmesser von 60 bis 80 Zenti-meter, in dem ein Köder ausgelegt wird. Füchse, Dachse oder streunende Hunde bringen beim Annehmen des Köders die Eisen-flügel über dem Hals zum Zuschlagen, womit eine humane Tötung herbeigeführt wird.

Wie Stadtrat Dr. Prutscher, der darüber referierte, mit-teilte, befürwortet das Veterinäramt das Verbot vom Gesichts-punkt des Tierschutzes. Auch Kinder und erwachsene Ausflüg-ler könnten gefährdet sein. Die Landwirtschaftskammer aber auch die Jäger selbst halten den "Schwanenhals" für die Ausübung der Jagd für notwendig.

Die Verordnung verbietet daher zwar den Schwanenhals prinzipiell, doch können bei Überhandnehmen von Raubwild und auch in Zeiten wie jetzt, in denen die Fuchsräude an den Grenzen Wiens überhand nimmt, zeitlich befristete Aus-nahmen gestattet werden. Eine Aufstellung in Ausflugsgebie-ten kommt jedoch nicht in Betracht.

- - -

Am 1. März "Frühjahrsreinigung" in Wien
=====

27. Februar (RK) Auf Veranlassung von Stadtrat Hubert Pfoch wird die Wiener Stadtreinigung in Zusammenarbeit mit dem Stadtgartenamt und der städtischen Wohnhäuserverwaltung am 1. März in ganz Wien eine große Frühjahrsreinigung in unserer Stadt durchführen. An diesem Tag will man möglichst alle Abfälle aus den Straßen und Parkanlagen, vor allem die "Papierln" entfernen. Stadtrat Pfoch appelliert in diesem Zusammenhang an die Wiener, die Bestrebungen der Stadtreinigung zu unterstützen. Für den Großreinigungstag wurde außerdem die unbegrenzte Aufnahme von Tagelöhnern angeordnet, der Stundenlohn beträgt zwölf Schilling.

Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Wie Stadtrat Hubert Pfoch der Rathaus-Korrespondenz weiter mitteilt, hat die Stadtreinigung schon seit Beginn des Jahres wieder Dutzende Lastkraftwagen voll wild abgelagerter Abfälle entfernt, vor allem vom Straßenrand. Auch den Mist, den die Schneerräumung zwangsläufig verursacht, indem 10.000 Tonnen Streuriesel zur Glättebekämpfung gestreut wurden, hat die Stadtreinigung bereits wieder beseitigt. Außerdem hat man in den ersten zwei Monaten dieses Jahres nicht weniger als 150 Autowracks aus den Straßen Wiens abgeschleppt.

Die Großreinigungsaktion am kommenden Freitag, dem 1. März, wird sich vor allem gegen das verstreute Papier richten. Die Wiener werden in diesem Zusammenhang gebeten, die Aktion dadurch zu unterstützen, daß

keine Abfälle unachtsam auf die Straße geworfen werden,

Gerümpel und ähnliches Abfallgut nicht "wild" abgelagert, sondern auf die städtischen Ableerplätze gebracht wird (Adresse zu erfragen unter Telefonnummer 57 15 81 Klappe 244).

LKW-Fahrer mögen ihre Ladungen so verstauen, daß kein Verpackungsmaterial, Sand und ähnliches auf die Fahrbahn

gelangt. Bei Ausfahrten aus Baustellen sollte kein loses Erdmaterial mit den Rädern mitgeführt werden,

die Hauswarte werden gebeten, ebenfalls eine gründliche Reinigung ihrer Gehsteige durchzuführen, hierbei jedoch nicht den **Kehricht** in das Rinnsal zu kehren,

Autofahrer werden **ersucht**, beim Reinigen der Fahrzeuge und auch sonst, wie etwa beim **Entleeren** der Aschenbecher, keine Abfälle auf die Straße zu bringen.

An alle Sonntagszeitungen geht die besondere Bitte, die Zeitungsverkaufsstände mit Selbstbedienung ~~so~~ zu sichern, daß sie und ihr Inhalt nicht vom Winde verweht werden können.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

27. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 bis ~~6~~ S, Kohlrabi 2 bis 4.50 S, Kraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 S bis 4 S, Tafelware 6 S bis 8 S, Birnen, ital. 6 S bis 8 S, Orangen 4 S bis 7 S je Kilogramm.

Pferdehauptmarkt vom 27. Februar
=====

27. Februar (RK) Auftrieb 50, davon 2 Fohlen, verkauft wurden als Schlachttiere 42, unverkauft blieben 8 Stück.

Herkunft: Oberösterreich 5, Niederösterreich 19, Kärnten 1, Burgenland 16, Steiermark 9.

Notierungen: Fohlen 12 bis 14, Pferde extrem 11 bis 11.40. 1. Qualität 10 bis 10.60, 2. Qualität 9 bis 9.70, 3. Qualität 8 bis 8.50.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 29 Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 2.03 je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.19, Schlachtfohlen 13, Pferde und Fohlen 10.32.

- - -

Schweinenachmarkt 27. Februar
=====

27. Februar (RK) Neuzufuhren Inland 5.841, verkauft alles.

Preise extrem: 16.30 bis 17, 1. Qualität 15.70 bis 16.20, 2. Qualität 14.80 bis 15.60, 3. Qualität 13.50, 3 Stück/ 13.90 bis 14.70. Zuchten extrem 12.30 bis 13, Altschneider 10, Zuchten 11.50 bis 12.20.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 5 Groschen und beträgt 14.97. Außermarktbezüge in der Zeit vom 23. bis 27. Februar (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.631 Stück.

- - -

Die Bedeutung der Kleingärten in Wien
=====

27. Februar (RK) Welche Bedeutung die Kleingartenbewegung in Wien hat, geht - wie Stadtrat Heller heute nachmittag bei der zweiten Verleihung von Verdienstplaketten ausführte - daraus hervor, daß es derzeit in Wien 235 Kleingartenvereine gibt, die 27.900 Mitglieder zählen. Die Gesamtgrundfläche, auf der sich Kleingartenvereine befinden, beträgt nicht weniger als 11,3 Millionen Quadratmeter, davon stellt die Stadt Wien allein 5,8 Millionen Quadratmeter zur Verfügung, und zwar zu einem jährlichen Pachtzins inklusive Grundsteuer von nur 94 Groschen.

- - -